



MARCHIVUM

MANNHEIMS ARCHIV
HAUS DER STADTGESCHICHTE
UND ERINNERUNG



MARCHIVUM Druckschriften digital

Neue Mannheimer Zeitung. 1924-1943 1926

422 (13.9.1926) Abend-Ausgabe

[urn:nbn:de:bsz:mh40-226966](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:mh40-226966)

Neue Mannheimer Zeitung

Mannheimer General-Anzeiger

Bezugspreise: In Mannheim und Umgebung frei ins Haus od. durch die Post monatl. R. 2.50 ohne Bestellgeld. Bei sonst. Veränderung der wirtsch. Verhältnisse Nachforderung vorbehalten. Postfachkonto Nr. 17500 Karlsruhe. Hauptgeschäftsstelle E. 6. 2. - Hauptnebenstelle: R. 1. 4/6 (Ballermannhaus). - Geschäfts-Nebenstellen: Walldorf, Straße 6. Schwabingerstr. 24. Meerfeldstr. 11. - Telegr.-Adresse: Generalanzeiger Mannheim. Erscheint wöchentl. 13 mal. Fernspr. Nr. 24944, 24945, 24951, 24952, 24953

Anzeigenpreise nach Tarif, bei Vorauszahlung pro einsp. Kolonnenzeile für 4 W. Anzeigen 0.40 R. - W. Restam. 3-4 W. - W. Kollektiv-Anzeigen werden höher berechnet. Für Anzeigen an bestimmten Tagen, Stellen und Ausgaben wird keine Herabsetzung übernommen. Höhere Gebote, Eitelkeit, Betriebsstörungen usw. berechtigen zu keinen Erstattungen für ausgefallene oder beschränkte Ausgaben oder für verspätete Aufnahme von Anzeigen. Beiträge durch Fernsprecher ohne Gewähr. - Gerichtsamt Mannheim.

Beilagen: Sport und Spiel - Aus Zeit und Leben - Mannheimer Frauen-Zeitung - Unterhaltungs-Beilage - Aus der Welt der Technik - Wandern und Reisen - Gesetz und Recht

Mussolinis Mißtrauen gegen Frankreich

Ein Auftrag des Duce an Scialoja

Genf, 13. Sept. (Von unserem eigenen Vertreter.) Heute vormittag machte ein der italienischen Delegation angehörendes Mitglied, das soeben aus Rom zurückgekehrt ist, die Mitteilung, daß Mussolini Scialoja beauftragt habe, mit Briand über ein Untersuchungsverfahren auf französischem Boden zu sprechen und wenn möglich durchzusetzen, daß sich Briand mit der Durchführung einer Enquete unter der Ägide des Völkerbundes einverstanden erkläre. Die italienische Regierung ließ Material nach Genf schicken, das, wie der Delegierte erklärt, niederstimmende Wirkung erziele wird, wenn es nur teilweise bekannt würde. Aus diesem Material soll hervorgehen, daß auf französischem Boden italienisch-französische Geheimverbände existieren, die ihre Pläne gegen Mussolini entworfen haben und eine Serie von Attentaten auf den Duce vorbereiten. Die französische Staatspolizei behandle diese Vereinigungen mit ausfallender Toleranz. Sie gestatte ihnen, in den Kreisen der italienischen Arbeiter Propaganda zu machen, Gelder zu sammeln und Waffen anzukaufen. Obwohl die italienische Polizei öfters genaue Mitteilungen an die französische gelangen ließ, geschah nichts. Im Gegenteil, es wurde aus Paris nach Genf mitgeteilt, daß eine Einweisung der italienischen "Spionage" in französische Angelegenheiten unzulässig wäre. Die italienische Polizei wird nachweisen können, daß sie den letzten Anschlag bereits vor 14 Tagen kannte und hierüber Informationen nach Paris gehen ließ. Der italienische Delegierte erklärte ferner, Mussolini sei weit davon entfernt, irgendwelche Schwierigkeiten mit Frankreich heranzurufen, glaube aber, daß eine gründliche Untersuchung auf französischem Boden notwendig sei, um das Uebel an der Wurzel anzupacken. Ein solches Verfahren könnte durch das Völkerbundsekretariat im Einverständnis mit den interessierten Mächten eingeleitet werden. Gegen die Verschleierung der Untersuchungsergebnisse hatte Mussolini grundsätzlich nichts einzumenden.

Auf Grund einer Nachfrage in Völkerbundstreffen höre ich, daß die Durchführung einer Völkerbundaktion in dem erwähnten italienisch-französischen Untersuchungsverfahren möglich wäre, wenn der Völkerbund ein solches Verfahren anempfiehlt, um anarchische Verschwörungen, die sich gegen das Leben von Staatsoberhäuptern richten, wirksam entgegenzutreten.

Die Abrüstungs- und Räumungsfrage

Berlin, 13. Sept. (Von unserem Berliner Büro.) In zahlreichen Berichten aus Genf werden bereits positive Andeutungen über die Entwaffnungsfrage und die Frage der Rhein-Landbesetzung gemacht. Es versteht sich von selbst, daß dieser Teil der Verhandlungen streng vertraulich sein wird und daß daher alles, was bisher an die Öffentlichkeit gedrungen ist - lediglich auf Kombinationen beruht. Von maßgebender Berliner Stelle wird im Zusammenhang damit nachdrücklich darauf hingewiesen, daß bei der Schwierigkeit dieser Materie strenge Discretion schon aus innerpolitischen Beweggründen dringend geboten ist. Auch Meldungen, die heute schon die Daten der Abreise der verschiedenen Delegationen mitteilen zu können glauben, dürften verfrüht sein. An zuständiger Stelle ist darüber noch nichts bekannt. Es wird wohl auch schwer halten, hier einen Zeitpunkt in der Behandlung nach ausstehender wichtigeren Fragen in Genf vorher bestimmen zu wollen.

Vorzeitige Räumung gegen Bezahlung?

Genf, 13. Sept. (Von unserem eigenen Vertreter.) Wie ich erfahre, ist bisher zwischen Briand und Stresemann über eine Verringerung der Rheinlandbesetzung nicht gesprochen worden. Die Verhandlungen, die bisher gepflogen wurden, sind von französischer Seite in der für männlich gehaltenen, daß Frankreich bereit wäre, gegen bestimmte deutsche Zugeständnisse Finanzpolitischer Natur die Räumung des linken Rheinuferes vor dem Jahre 1935 zu garantieren. Man deutscher Seite wird und mitgeteilt, daß mit einer Erleichterung dieser Räumungsverhandlungen während der Genfer Tagung nicht gerechnet werden kann. Möglicherweise würde eine Verständigung zwischen Briand und Stresemann die künftigen diplomatischen und finanziellen Verhandlungen über den Fragenkomplex erleichtern. Gerüchlicherweise verlautet, daß der Präsident der Deutschen Reichsbank, Dr. Schacht, nach Genf kommen werde.

In der Kommission für Abrüstungsfragen

Genf, 13. Sept. (Von unserem eigenen Vertreter.) Er teilte mit, daß Deutschland alle Anstrengungen, die zu einer Abrüstung zu führen und zu Lande führen könnten, mit voller Kraft unterstützen werde und schlug eine internationale Konferenz vor, in der nicht nur die Abrüstungsfrage, sondern auch die Frage der Waffenherstellung untersucht werden soll. Der Vertreter Frankreichs, Paul Boncour und der Vertreter Belgiens, de Broeder, schlossen sich den Ausführungen des deutschen Vertreters vollständig an.

Abberufung Herbstes aus Moskau

Moskau, 13. Sept. Wie hier verlautet, ist der französische Botschafter in Moskau Herbstes infolge von Meinungsverschiedenheiten mit Poincaré und Briand abberufen worden.

Starke französische Verstimmung gegen Italien

Paris, 12. Sept. (Von unfr. Pariser Vertreter.) Mussolinis anmaßende Reden werden nachgerade auch denjenigen französischen Politikern unerträglich, die stets große Sympathien für den Duce ausdrückten. Seine gestrige Erklärung vom Balkon des Palazzo Chigi herab und noch in härterer Weise die Ausführungen des italienischen Hofblattes "Journal d'Italie" die sich direkt gegen Frankreich richten, haben hier einen Sturm der Entrüstung hervorgerufen. Die kaum verhüllte Aufforderung Mussolinis, die französische Regierung müsse gegen die italienischen Emigranten, die vor der faschistischen Diktatur geflohen sind und die Gastfreundschaft Frankreichs in Anspruch nehmen, mit aller Schärfe vorgehen, findet man unerhörte. In den Regierungskreisen ist man entschlossen, auf französischem Boden jede Konspiration gegen eine fremde Regierung mit allen Mitteln zu unterdrücken, aber man lehnt es mit aller Entschiedenheit ab, das französische Gastrecht zu brechen und den politischen Flüchtlingen den staatlichen Schutz zu verweigern. Das gestrige Attentat auf Mussolini könne in keiner Weise der französischen Regierung zur Last gelegt werden, denn es sei ausschließlich Sache der italienischen Polizei gewesen, ein Attentat, das von einem Italiener auf italienischem Boden begangen wurde, zu verhindern. Am Qual d'Orsay wird man fest auf diesem Standpunkt beharren, denn man ist der Ansicht, daß durch die Haltung Mussolinis und seiner Presse eine Atmosphäre des Mißtrauens geschaffen wird, die die guten Beziehungen der beiden Nationen zu stören droht.

Grandi bei Stresemann

Genf, 13. Sept. (Von unserem eigenen Vertreter.) Um 11 Uhr vormittags besuchte der gestern hier eingetroffene italienische Unterstaatssekretär Grandi den deutschen Außenminister Stresemann. Die Unterredung dauerte fast eine Stunde. Wie uns mitgeteilt wird, sind die italienisch-deutschen Angelegenheiten Gegenstand der Unterredung gewesen und es wurde auch die Verteilung der Ratsstühle besprochen. Außenminister Stresemann nahm die Gelegenheit wahr, um Grandi sein Bedauern über das gegen Mussolini ausgeführte Attentat zum Ausdruck zu bringen.

Weitere Verhaftungen in Italien

Wie aus Mailand und Turin gemeldet wird, sind dort am Samstag und Sonntag weitere Verhaftungen von Kommunisten und früheren Gewerkschaftsführern erfolgt. Die Verhaftung des Attentats hat am Sonntag keine wesentlichen Fortschritte gemacht. Ein Bombenplünderer ist übrigens über die Straße Montemano hinweg in das Arbeitszimmer des Ministers für öffentliche Arbeiten Giurini gedrungen. Es wurde aber nur eine Scheibe zertrümmert.

Polens Ratsanspruch

Genf, 13. Sept. (Von unserem eigenen Vertreter.) Der polnische Außenminister empfing gestern abend einige Journalisten, um ihnen mitzuteilen, daß Polen mit Ruhe und Stabilität der Wahl entgegenstehe. Auf die Frage, ob Warschau im Falle einer Schlappe sich mit dem Resultat abfinden würde, entgegnete Jozefski: "Darüber kann ich Ihnen nichts sagen. Ich glaube, daß wir das dreijährige Mandat und die Wiedewählbarkeit erhalten werden".

Spanien und der Völkerbund

Genf, 13. Sept. (Von unserem eigenen Vertreter.) Der bekannte spanische Schriftsteller Blasco Ibanez, der auf französischem Boden an der spanischen Grenze lebt, richtete an die Völkerbundsjournalisten ein Telegramm, in dem er mitteilt, daß das spanische Volk gegenwärtig durch Diktatur und Zensur gebeutelt sei, aber nach Vernichtung der Gewaltherrschaft Primo de Rivera sofort einmütig seinen Willen zum Ausdruck bringen werde, im Völkerbund vertreten zu sein.

Anschlußkundgebung in Düsseldorf

Eine gewaltige Kundgebung für den Anschlußgedanken wurde am gestrigen Sonntag in der großen Düsseldorfer Rheinhalle veranstaltet, bei der alle prominenten Führer der Anschlußbewegung zugegen waren. Nach kurzen Begrüßungsworten des Düsseldorfer Oberbürgermeisters, Dr. Leber, hielt Reichstagspräsident Voegelé das Hauptreferat. Als nächster Redner sprach der Präsident des Bundesrates, Universitätsprofessor Dr. Hübemann-Wien. Desferreich wollte wieder zum Reiche, dem es jahrhundertlang angehört habe. Reichstagsabgeordneter Cremer-Berlin betonte, es müsse Deutschland das Recht gegeben werden, sich in seinem Hause so einzurichten, wie es das wünsche.

Unter großem Beifall ergriff Bundeskanzler a. D. Dr. Kaasner das Wort und führte aus, daß das Prinzip der nationalen Staatenbildung heute durch die ganze Welt gehe, nur Deutsche wolle man davon ausschließen. Man vertritt die Idee eines Paneuropas, den Zusammenschluß der Deutschen aber bekämpfe man.

Der Präsident des niederösterreichischen Landtages, Dr. Mittelmanna, hob hervor, daß die großdeutsche Idee auf dem Marsche sei und auf die Dauer durch keine politischen Ränkespiele aufgehalten werden könne. Im Schlußwort gedachte der Reichstagsabgeordnete Hamacher-Köln der österreichischen und deutschen Frauen, die sich mit gleicher Liebe und Wärme für den Anschlußgedanken einsetzten.

Deutsche Kolonialpläne in Südamerika?

London, 13. Sept. (Von unserem Londoner Vertreter.) Den "Times" wird aus Lima telegraphiert: Der frühere Reichsfinanzminister Luther reiste, begleitet vom Erzbischof von Lima auf der Zentralbahn nach dem Chanachamayo-Tal und den östlichen Anden, wo, wie es heißt, deutsche Kolonialinteressen den Kauf von ausgedehnten Kirchenländereien beabsichtigen. Wie verlautet, ist der Beweggrund zu Luthers Süd-Amerikareise die Entwicklung bedeutender Kolonialpläne, wonach zahlreiche große deutsche Kolonien an günstigen Punkten auf den ganzen Kontinent ausgedehnt werden sollen.

Selbstherrscher Pilsudski

Von Axel Schmidt

Schon bald nach dem Maiputsch hatten gerade die treuesten Anhänger Pilsudskis auf der Linken, die PPS, das Gefühl, als ob der Marschall auf halbem Wege stehen geblieben sei. Statt mit den Begnern auf dem nationaldemokratischen Lager Fraktur zu reben und die "Revolution" auf die Spitze zu treiben, begann er, als sich soziale Forderungen auf der Linken immer dringlicher anmeldeten möglichst schnell die Legalisierung des Pilsudskismus vorzunehmen. Nur einige Generale, wie Haller, Szeptycki, Rozwodowski, Dombor u. a. nahmen ihren Abschied oder wurden abgesetzt.

Pilsudski war, das zeigte sich schon bei der Kabinettsbildung, vollständig der sozialen Gedankenwelt der PPS entwachsen. Er war ja auch dieser Partei als Student nur beigetreten, weil alle übrigen Schichten des polnischen Volkes - Adel, Bildungsschicht und Kleinbürgertum - nicht mehr den revolutionären Elan besaßen, den Pilsudski suchte, um gegen die zarische Bedrückungspolitik anrennen zu können. Soziale Ideen dagegen hatten dem glühenden Patrioten und Revolutionär stets fern gelegen. In den letzten Monaten ist es zwischen Pilsudski und der PPS zu einer tiefgehenden Entfremdung gekommen. Das Blatt der PPS, "Robotnik" folgte kürzlich in einer scharfen Kritik, die unter dem Titel "Arbeitsbilanz der Reiterregierung" erschien, den Gegensatz zum Marschall in folgende Sätze zusammen:

"Wir gaben der Regierung die für eine parlamentslose Zeit unerlässlichen Vollmachten. Aber wir forderten auch die sofortige Auflösung des Sejm und das Ausschreiben neuer Wahlen; wir protestierten energisch dagegen, daß der Sejm von Lumpen und Dieben", mit einer Mehrheit von Anhängern der Nationaldemokraten, der Pisten und der KPP (Weiße Arbeiter) das Recht zur Veränderung der Konstitution hätte. Man hat nicht auf uns gehört. Die Regierung, die auf dem Beichnam der Rechten und der Pisten entstand, ließ sich wieder zu einem Tanz mit diesem Beichnam hinreißen, der langsam zum Leben und zur Gesundheit zurückzukehren begann. Das nannte man dann Legalisierung des Umsturzes. Es war aber tatsächlich eine Galvanisierung der Reiche, eine Rehabilitierung der Reaktion. Dieser Schritt mit dem Feinde in den Tagen der Revolution war um so unmoralischer, als er die allen antikonstitutionellen Geistes der Rechten befriedigte, den Enthusiasmus der Massen unterwühlte und ihren Glauben an die verfallene "moralische Sanierung" zerstückte. Mit einem Worte, das war die Todsünde der gegenwärtigen Regierung."

Diese scheinbare Wähigung des Marschalls zu Anfang seiner Tätigkeit hat sich jetzt nur als Kesselpaule erwiesen. Er geht von Woche zu Woche immer energischer vor; freilich in einer Weise, die nicht allzu sehr den Beifall seiner alten Parteifreunde finden dürfte. Zuerst begnügte er sich damit, im Kriegsministerium und auf allen wichtigen Kommandantenstellen in der Provinz seine Anhänger hineinzuschleusen. Sein schärfster Gegner, R. Dmowski, bezeichnete daher im "Kurz. Pol." nicht mit Unrecht als den "Hauptzweck des Umsturzes, die Armee des Staates in die Hände eines Mannes auszuliefern und sie zu seinem Werkzeug zu machen." Dann zwang der Marschall durch den Appell an seine große Macht das Parlament dazu, dem Kabinett die wichtigsten Vollmachten zu geben und sich selbst auf längere Zeit zu verabschieden. Seitdem er auf diese Weise in militärischer und politischer Hinsicht freie Hand bekommen, beginnt er jetzt von Tag zu Tag mehr auch in den politischen Fragen in den Vordergrund zu treten. Zu diesem Zweck hat er sich ein eigenes Blatt, den "Glos Prawy", gegründet, in dem er mit soldatischer Verbheit jeden angreifen läßt, der dem Marschall aus irgend einem Grunde nicht gefällt. Seinen ganzen Zorn erregte kürzlich das Verhalten des Finanzministers Karnier, der mit der Lösung Spaniens ernst machen wollte. Der Finanzminister hätte vorgezogen, in jedem Ministerium einen Spionageminister einzufügen, der das Recht haben sollte, gegen jede Ausgabe zu protestieren. Was diesem Vorschlag wollte Pilsudski nichts anhaben, da er sich gerade für eine starke Erhöhung der Gehälter für die Offiziere ins Zeug legte. Sein Blatt griff Karnier um dieses Planes willen heftig an und erklärte, daß dem Finanzminister als "Vertreter des polnischen Großkapitals" um so weniger derartige Vollmachten gewährt werden können, als Karnier auch mit der "Ideologie des Raubumsturzes" nichts gemein habe. In einem späteren Artikel wurde sogar gesagt, daß man dem Marschall ein weiteres Zusammenarbeiten mit diesem Finanzminister nicht zumuten könne. Die Warschauer Öffentlichkeit bemängelte sich sofort dieses Konfliktstoffes und es legte ein eifriges Kläffreden über Karniers Nachfolger ein. Um die Verwirrung vollkommen zu machen, dementierte das Blatt des Ministerpräsidenten Barief "Now. Kurz. Pol." scharf das Bestehen einer Finanzministerkrise. Daraus wurde sogar in Warschau von einer Ministerpräsidentenkrise gesprochen und die Pilsudskikreise nannten schon den Landwirtschaftsminister Kaczynski als den von Pilsudski gewünschten Ministerpräsidenten. Der Konflikt Pilsudski-Karnier hat sich nach dadurch weiter zugespitzt, daß in Warschau bekannt wurde, der amerikanische Finanzfachverständige Prof. Kemmerer unterstütze energisch Karniers Sparpolitik. Er soll zur Sanierung der polnischen Finanzen folgendes Programm vorgeschlagen haben: Beendigung des Zollkrieges mit Deutschland, Herabsetzung der Eisenbahntarife und Zölle, Verkleinerung des Beamtenapparates und der Armee, Rückgängigmachung der inzwischen von Pilsudski durchgeführten und von Karnier bekämpften Gehaltserhöhung für die Offiziere. Nach den letzten Zeitungsweldungen soll sogar Kemmerer mit seiner Karte gedroht haben, falls die Gehaltserhöhung nicht rückgängig gemacht würde.

Wie dieser Konflikt beigelegt werden soll, ist schwer ersichtlich, da einerseits für Pilsudski Geldausgaben nur eine höchst untergeordnete Rolle spielen, andererseits sich kaum unter solchen Umständen ein ernsthafter Wirtschaftspolitiker finden wird, um das Finanzportefeuille zu übernehmen.

Die Finanzlage, das erkennen alle ernsthaften Wirtschaftspolitiker an, ist zwar vorübergehend durch den englischen

Herbstmanöver der Reichswehr

Divisionsmanöver vom 13. bis 15., Guppenmanöver vom 17. bis 21. September

Am heutigen Montag beginnen die großen Herbstübungen unserer Reichswehr. Während die 5. Division unter Generalleutnant Haffe in den Tagen vom 13. bis 15. September im Raume Osterburken-Künzelsau-Mergentheim üben wird, wird die 7. (Bayern-) Division unter Generalleutnant Fehr, Kreß von Kressenstein im Raume Marktbreit, Ochsenfurt, Auh, Steinach, Neustadt a. d. Aisch ihre Divisionsmanöver abhalten. Nach einem Kosttag beginnen am 17. September die Gruppenmanöver unter Leitung des Oberbefehlshabers der Gruppe 2, General der Inf. Reinhardt, denen am 17. und 18. voraussichtlich auch der Reichspräsident v. Hindenburg beiwohnen wird. Diese Gruppenmanöver sollen in der Gegend Mergentheim-Tauberbischofsheim stattfinden. Mergentheim wird Sitz der Manöverleitung sein. Es ist vorgesehen, Kässkirch, Boden, auf dem sich die großen Manöver in Süddeutschland abspielen. Demnach sind die großen Manöver der Ebene, der Frankenhöhe und dem

Laubergrund bedeckt ist, war der Schauplatz der großen Kaisermanöver 1909. Freilich boten jene ein größeres und prächtigeres Bild als die heutigen Manöver. Volla 13 Divisionen übten damals, ihre Stärke betrug mit 125 000 Mann den vierten Teil des ganzen damaligen Heeres.

Diesmal sind es nur zwei Divisionen, die jedoch durch Formationen anderer Divisionen verstärkt werden. Die 5. ist die rote, die 7. die blaue Partei. Es nehmen an den Übungen noch teil von der 3. Kavalleriedivision (Kassel) der Stab, ferner das bayerische Reiterregiment 18 (Bamberg, Ansbach, Straubing) auf blauer und das württembergisch-badische Reiterregiment 18 (Stuttgart-Gannstatt) auf roter Seite, von der 3. Division (Berlin) das 9. Infanterieregiment auf roter Seite, von der 6. Division (Münster) das 6. Artillerieregiment, die 6. Kraftfahrabteilung, die 6. Nachrichtenabteilung und die 6. Jahrsabteilung auf blauer oder roter Seite, bezw. als Truppen der Leitung.

Der erste Manövertag

Dr. H. Bad Mergentheim, 13. Septbr.

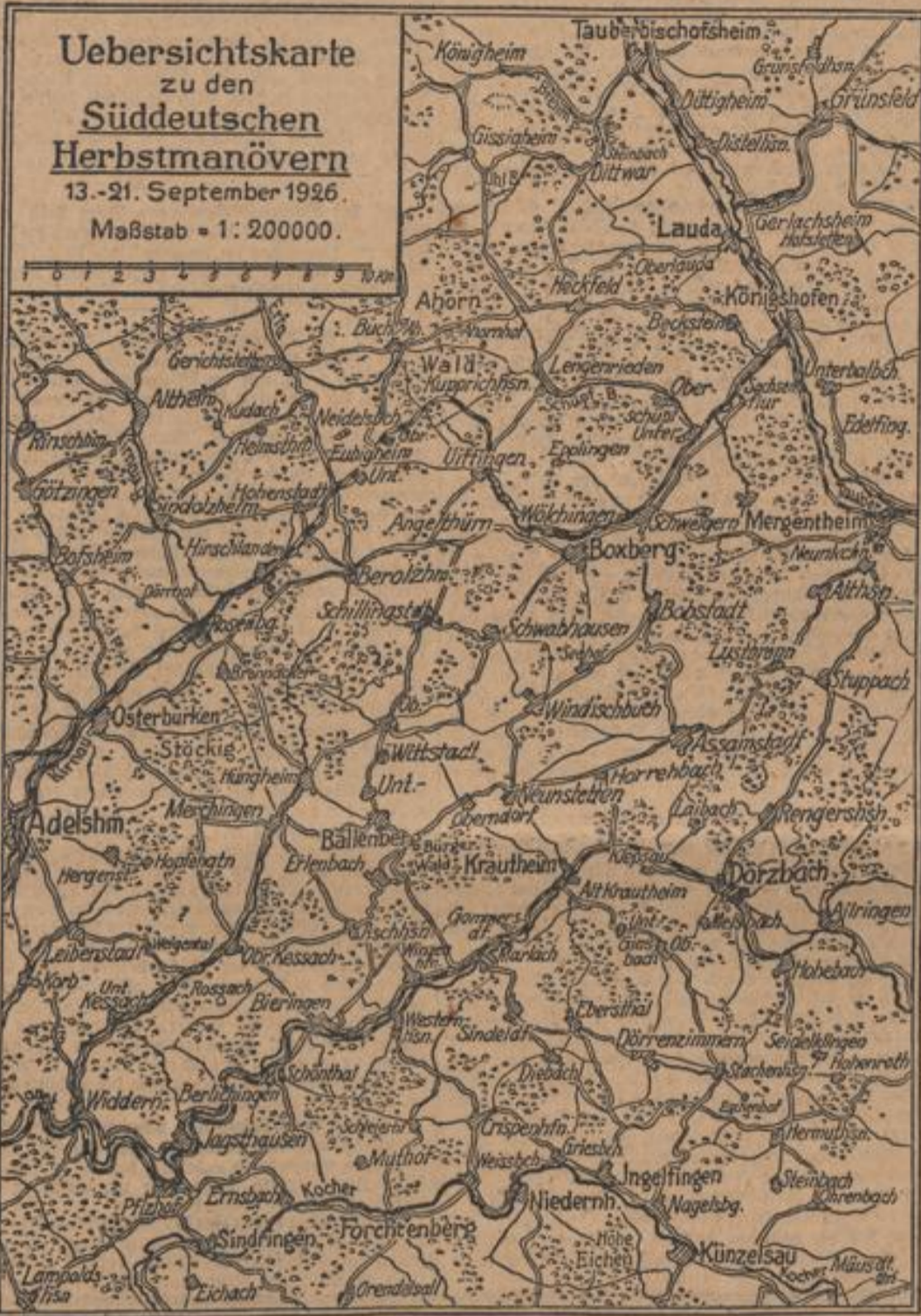
Heute morgen lag folgender Situationsplan des Manövers vor: Die rote Armee steht mit Front nach Norden. Der rechte Flügel ist bei Nieberndall. Infanterieregiment Nr. 9, verstärkt durch Artillerie, Kavallerie und eine Nachrichtenabteilung überschreitet bei Künzelsau die Kocher. Infanterieregiment Nr. 13 geht über Blauselben in der Richtung auf Müllingen vor. Die rote Armee greift bei Jagsthausen an. Die blaue Armee steht mit Front nach Süden und geht über Krauthelm vor, mit dem Auftrag, den Übergang des Feindes über die Kocher zu verhindern. Die blaue Armee besteht aus zwei Infanterieregimentern, einem Artillerieregiment, einer Pionier- und einer Nachrichtenkompanie. Während des Vormittags wurde diese Gefechtsaufstellung durchgeführt und dann abgelassen. Heute nachmittag finden Brückenübungen statt.

Manöverbesuch ehemaliger 110er

Unter den an den Manövern beteiligten Reichswehrtruppen ist auch die Traditionskompanie des 110er Gren.-Regts., das früher in Mannheim und Heidelberg seine Garnisonen hatte und allen Mannheimern, hauptsächlich der Gießhölzler, in Erinnerung sein dürfte. Ehemalige 110er sahen nun den Mann, dieser Kompanie, die die 3. des 14. R.-B.-Regts. in Weinlagen ist, am Sonntag, 12. September 1926, in Ballenbetsg. wo die Kompanie in Quartier liegt, einen Besuch abzustatten und auf badischem Boden zu begrüßen. Eine ganze Anzahl ehem. 110er des Mannheimer 110er-Bereins fanden sich am Sonntag auf dem Bahnhof ein, um die Fahrt nach Osterburken mitzumachen. Andere 110er aus der Umgegend schlossen sich an. Und so konnten von Osterburken mit drei Postautos Vertreter nicht nur aus Mannheim, sondern auch aus Karlsruhe, Bruchsal, Heidelberg, Mosbach, Schefflenz, Reudenau, von der Bergstraße usw. nach Ballenbetsg. beifahren werden.

Der Empfang bei den jungen Reichswehrsoldaten war sehr herzlich. Am Nachmittag traf die Regimentsmusik ein und freilich bei strömendem Regen maniere Weisen. Während des Aufenthalts konnte so manches Gute über Ausbildung und Heranbildung für einen späteren Beruf aus eigenen Erzählungen der Kompanieangehörigen in Erfahrung gebracht werden. Daß die Truppe einen guten Eindruck bei alle Beteiligten hinterlassen hat, konnte allgemein festgestellt werden. Kurz vor der Abreise trat die Kompanie auf Kommando ihres Führers, des Hauptmanns Edinger sodapp, an und nahm einige Worte der Dankbarkeit und einen Gruß der ehemaligen 110er aus dem Munde des 1. Vorsitzenden des 110er-Bereins, Herrn Henn aus Mannheim, entgegen. Er brachte zum Schluß seiner Ausführungen ein Hoch auf die Kompanie und ihren bewährten Führer aus, das die Regimentskapelle mit einem Tusch bekräftigte. Die Rückreise ging zuerst wieder im Postauto nach Osterburken und von dort mit dem beschleunigten Fernenzug nach Mannheim. Es wäre, wenn der Himmel seine Schleusen nicht geöffnet hätte, ein großartiger Tag geworden. Am Sonntag, den 19. September 1926, ist die Traditionskompanie in Oberlauda untergebracht. Schm.

Uebersichtskarte zu den Süddeutschen Herbstmanövern 13.-21. September 1926. Maßstab = 1:200000.



Wirtschaftliches und Soziales

Bayrische Handelskammern gegen Zugaben

Der bayerische Handelskammertag hat eine Eingabe an die bayerische Regierung gerichtet und das Zugabenerbot verlangt.

Der reelle Einzelhandel so heißt es in der Eingabe, wendet sich vor allem gegen die Auswüchse bei der Kellerei mit Zugaben. Man wird nach den Erfahrungen der letzten Jahre wohl sagen dürfen, daß dies mit Recht geschieht. Die Lagen richten sich nicht gegen die Beipackung kleiner wertvoller Firmenabdruck verlebener Gegenstände, wie Kalender, Taschenspiegel, Notizbücher, Bleistifte usw. Andererseits muß aber zweifellos festgestellt werden, daß in weiten Kreisen der Bevölkerung die Art der Zugaben eine Norm und einen Umfang angenommen hat, die geeignet sind, das Vertrauen der Verbraucher zu einer ordnungsmäßigen Kaufleistung zu erschüttern und das Ansehen des Kaufmanns zu schmälern.

Wahrscheinlich wird regierungsseitig der Antrag wiederum mit der Begründung abgelehnt werden, daß die Revision der Preisgebotsverordnung abgewartet werden müsse, der man nicht vorgreifen sollte.

Arbeitsgemeinschaft des Pfälz. Mittelstandes

Landau, 11. Sept. Die Arbeitsgemeinschaft des Pfälzischen Mittelstandes wählte in ihrer Ausschusssitzung vom 9. Sept. einen geschäftsführenden Vorstand, dem außer dem 1. Vorsitzenden Gust. Beck-Landau und den stellvertretenden Vorsitzenden Georg Schreiner-Landau und Rechtsanwalt Schulz-Annweiler noch sieben Herren aus der Südpfalz, sowie ein Kassierer und ein Schriftführer angehören. Der bisherige Ausschuss bleibt bestehen mit der Aufgabe, daß aus den der Arbeitsgemeinschaft beigetretenen und in Zukunft beitretenden wirtschaftlichen Organisationen zunächst von Vertretern stattfinden wird. Herrn Georg Schreiner wurde für seine bisherige Tätigkeit seit Beginn der Bewegung einstimmig die volle Anerkennung des Ausschusses zum Ausdruck gebracht.

Wiedereröffnung der Kunsthalle

Die ständige Ausstellung

Die Devise: Die Kunsthalle der Kunsthalle, hat sich nunmehr in die Wirklichkeit umgesetzt, nachdem durch die Ueberführung des Kunstvereins alle Räume für die Zwecke der Kunsthalle freigegeben sind. Es kann jetzt eine auch äußerlich sofort erkennbare Scheidung zwischen ständiger und zeitweiser Ausstellung ohne die bisherigen Verwicklungen vorgenommen werden, und so tritt die Kunsthalle in ein neues Stadium ein. Die Anordnung ist so gehalten, daß eine historische Reihenfolge, bei der der musikalische Raum glänzend vermieden ist, den Besucher zwanglos durch die Räume geleitet. Von der Biedermeier, bis zur Zeitzeit führt der Weg, beginnend auf der rechten Seite des zweiten Stockwerks. Doch dabei manche Anordnungen noch nicht endgültig sein können, verleihe sich gewiß von selbst, wie manche Einzelheiten, z. B. das Bild Ludwig Richters oder die Platzierung des gewiß kein unbekanntes künstlerisches Erfordernis darstellenden Gemäldes von Raphael. Von diesem Saal aus, der die Mitte des 19. Jahrhunderts zum „Anhalt“ bezieht, gelangt man in den recht glänzend in Erscheinung tretenden Franzosenaal. In dem anschließenden, von Feuerbachs Haffbild gekröntem Saal befindet sich als Neuerung ein Bild Hans von Marées, das den Bildhauer Wolf von Heidebrand (in der Jugend) und den englischen Dichter Byron darstellt; man wird diese wertvolle Erwerbung allgemein begrüßen.

Weniger gerechtfertigt erscheint der für den auf dem linken Flügel befindlichen zweiten deutschen Meisteraal neugekauft Kotschka, der in keiner Weise an äußerem und innerem Wert dem bereits vorhandenen Bild Forstis entspricht. In dem dahinter liegenden großen Saal interessiert eine charakteristische Neuerung von Münch: „Der Gärtner“. Die hier angestrebte Einheitsart der Farbenstimmung wird in dem Fall der Trennung der beiden Hölder durch das Bild von Scharr nicht ganz zweckmäßig erreicht. Die anschließenden Räume bringen die Ergänzung bis zur Gegenwart. Aus der Reihe der neu in Erscheinung tretenden Bilder nennen wir den „Arbeiterklub“ von P. L., der neben dem ungeschicklichen, für unser Empfinden der besten künstlerischen Vergangenheit überbürtigen, „Klassen“-Bild an Bedeutung sicherlich nicht entsprechen will, wenngleich der Wert dieses Bildes über das mancher anderer Erwerbungen in dieser Umgebung weit hinausragt.

Die Oberlichthalle scheint in ihrer gegenwärtigen Anordnung kein endgültiges Bild von der gewiß schwierigen Ausnutzung dieses Raumes geben zu wollen, die sicherlich nicht in der augenblicklichen Problematik verharren wird.

Viel schliessen sich die den badischen und Mannheimer Malern gewidmeten Räume an, die eine besondere Würdigung verdienen. Hier ist liebevolle und eifrige Sammlerarbeit geleistet worden, und weil da im Verborgenen so manche Schätze zu finden sind, wie, um nur ein Beispiel zu nennen, das Zeugnis „Südlische Landschaft“ eines starken Talents (Eimer) beweist, bedürfen diese Einzelheiten eines besonderen Eingehens auf ihre von der Wasserstadt Mannheim kündende Bedeutung.

Zur Zeit sorgt die Kunsthalle durch eine ungewöhnlich lebenswerte Ausstellung japanischer Holzsnitte dafür, daß die Augen der gesamten Kunstwelt Deutschlands und gewiß darüber hinaus sich auf sie richten. Wir werden auf diese außerordentlich wichtige, ebenso verdienstvolle wie interessante Ausstellung noch zurückkommen.

Theater und Musik

Nationaltheater Mannheim. Die Reueinstudierungen einer Oper aus dem Schluß der vergangenen Spielzeit machen stets einen etwas stoffwässerlichen Eindruck, zumal wenn neue Kräfte sich regen. Auch dem „Oberon“ ging es nicht anders, der Titelhelden- und Driantenrolle am Samstag gemischt hatte. Kapellmeister Erich Dreymann wird für die Verfündigung mit dem Mannheimer Oberon nicht viel Zeit gehabt haben, und so beschränkte er sich auf das Mademische, das in der Ouvertüre eine etwas schulmeisterliche Exemplifizierung unermesslich machte. Daß der Driant solchen Aufgaben mit Ueberlegenheit gegenübersteht, entspricht durchaus dem von ihm bisher gewonnenen Eindruck, den die wohlgeleitete Aufführung der „Böhme“ erneut befestigte und vertiefte. Das Kontostreche dieser Musik kam ebenso überzeugend zur Wirkung wie es dem musikalischen Geiste gelang, das in leuchtenden Farben erblühende Orchester gegen den Klang auf der Bühne abzumägen, bzw. im entscheidenden Moment mit dem Gegenteil zu Hilfe zu eilen. Togo junior hatte Wolf Böelgen als eingespungener Ritter Hilan diese Heibentat tapfer verteidigt, die ihm nicht ohne Tansponieren möglich war. Badista Baida hatte den Oberon übernommen, dem er nicht überall hin ins Reich der Hölle schreiten wollte. Dafür offenbar sein Rudolf in der „Böhme“, was dieser Sänger in teils studierten Rollen kann. Er sang diese bedeutendste aller neueren Tenorpartien mit der Irishen Brautour. Es er- und das Publikum fordert. Daß dieser Tenor noch nicht

ganz fertig ist, gehört zu jenen Gelegenheiten, die ein zielbewusster Kapellmeister als dankbare Aufgabe ergreifen wird, für Kultur und lokale Sicherheit zu sorgen. Was das Stimmbezug Schmelz und Klang in der Höhe, auf dem Wege zu ihr und besonders auch auf dem Rückweg geht sie an einigen Gelegenheiten vorbei, die zu ernsteren sind. Dafür ist er ein richtiger Lyriker, der seinen Poeten mit Empfindung und reichem Ausdruck gab. Eine vorzügliche Stimme besitzt Sidney de Fries, der sich als neuer Variation in der Rolle des Marcel einführte. Das schön gefärbte Organ weist über das lyrische Fach hinaus, besitzt jedoch als Hauptorganschaft das Weiche, Sonore des am Belcanto Geschulten. Für einen Dänen haben wir nun einen Holländer eingetauscht; doch zeigte dieser bereits gestern, daß der Tausch nicht schlecht war. Rose Lind als Rusette war ebenfalls neu; im Oberon hatte sie sich als Meeremädchen mit dem Spiel der Wellen des Orchesters noch auseinandergesetzt, dafür schwabte ihr Walzer um so leichter dahin. Um Hinblick auf das wenig Günstige dieser Partie erscheint eine abwartende Haltung gerechtfertigt. Anne Geier, deren Wimi als ihre beste Rolle gelten darf, bemühte sich mit Erfolg, aus stimmlichen Irrungen den Weg zur Kraft des Ausdrucks und Schönheit des gesungenen Reims zurückzuführen; die „Böhme“ zeigte bereits einen spürbaren Gewinn. Alle übrigen waren, ebenso wie in der Oberonvorstellung, gut auf ihrem Posten; doch in dieser das Ballet zum Teil noch nicht weiß, was es machen soll, entsprach dem Schluß des zweiten Böhmeaktes, bei dem sich der von der Bühne durch einen Engpass verschwundene Chor fernsied geben muß, um nach eignermaßen den Schauspiel zu leeren. Dafür rief der Beifall die Mitwirkenden um so eifriger auf die Bühne zurück. Dr. K.

„Der Unwiderstehliche“ in Köln. Moretos humorvolles Lustspiel „Der Unwiderstehliche“ vermittelte bei seiner Erstaufführung im kölnischen Schauspielhaus der neuen Direktion Mores. Die sich wendete Tase wurde für B. Blumes „Fahrt nach der Südbah“ in achtunggebender Weise einreicht hatte, einen durch nichts zu trübenden sehr ausgiebigen Feiertagsfeierfoto. Das da und dort die Harkelrade kreisende amüsan-litrische Stück, dessen so treide witzige Dialoge uns der Ueberleher und Bearbeiter Ludwika Kuda mit Geist und Grazie durchwegs erhalten hat, fand von Wilson Godard mit vielem Feinsinn für des iranischen Dichters Einernat inszeniert, eine überaus launige, im ansen vorreffliche Uebergabe. Ich nenne Richard Ahmann (Don Juan), Helmut Wind (Don Neco), Walter North (M-soulis), Heinrich Koch (Don Fello), Thra Paffer (Leonore), Rilla Hofer (Anea) und Lotte Kleinwiesch (Beatrice). Die expressivste Orchester der von Ludwika Siebert geleiteten Bühnenorchester trakte sich in ihrer brillanten Schönheit Stück und Spiel bestens an. Paul Hiller.

Kommunale Chronik

Genehmigung des Eingemeindungsvertrages durch den Rorbacher Bürgerausschuß
Kr. Heidelberg, 12. Sept. Der Bürgerausschuß Rorbach hat gestern abend nach zweistündiger Debatte den Eingemeindungsvertrag mit Heidelberg mit 42 gegen 12 Stimmen angenommen.

Die Ludwigshafener städtische Sparkasse im August 1926
Ludwigshafen, 11. Sept. Sommermonate zählen bei den Sparkassen nicht zu den günstigsten Monaten des Jahres und doch zeigt das Betriebsergebnis der städtischen Sparkasse Ludwigshafen a. Rh. für den Monat August eine günstige Entwicklung.

Ein mittelhessischer Zentrallugflughafen?
Darmstadt, 12. Sept. Am Freitag fand hier keine Vorbereitung von Vertretern der Städte Frankfurt, Wiesbaden, Mainz und Darmstadt über das Projekt eines mittelhessischen Zentrallugflughafens statt.

Die Getränkesteuerordnung der Stadt Worms
Worms, 12. Sept. Am Freitag fand hier keine Vorbereitung von Vertretern der Städte Frankfurt, Wiesbaden, Mainz und Darmstadt über das Projekt eines mittelhessischen Zentrallugflughafens statt.

Tagungen

Tagung der Kleingärtner Badens
Am 4. und 5. September fand, wie schon kurz mitgeteilt, in Freiburg i. Br. die Hauptversammlung des Bundesverbandes der badischen und pfälzischen Kleingärtner und Gartenbauvereine.

Am Samstag war ein Begrüßungsabend im Schwimmclub
Am Samstag war ein Begrüßungsabend im Schwimmclub arrangiert. Außer den Delegierten der einzelnen Vereine aus dem badischen Lande waren erschienen: Reg. Rat Müller von der badischen Regierung, Stadtrat Obermayer als Vertreter der Stadt Freiburg, Landtagsabgeordneter Reichel, Garnisonarzt Scherer-Karlruhe, Pfarrer Dr. Kreuzer (Wohnortreform), Reichsverbandsvorsitzender der Kleingärtnervereine Deutschlands, Rektor Förster-Frankfurt a. M. u. a. m.

In der am Sonntag, 6. Sept. stattgefundenen Hauptversammlung
In der am Sonntag, 6. Sept. stattgefundenen Hauptversammlung wurde auf vorhergehende Einladung der Volkshaus, die nächste Hauptversammlung in Karlsruhe abzuhalten.

Bundesstamm der deutschen Verkehrsvereine. Der Bund
Deutscher Verkehrsvereine e. V. veranstaltet in der Zeit vom 25. bis 29. September d. Js. keine Hauptversammlung in München in Deutschland.

Wiederkehr des 12. Bayer. Feldartillerie-Regiments
Die Kameradschaftliche Vereinigung des 12. Bayer. Feld-Art.-Regiments am 23. und 26. September in München das 25jährige Gründungsjubiläum des Regiments und fordert alle ehemaligen Mitglieder, die im Frieden oder im Kriegsdienst, sowie in der Erhaltung dieses Regiments und in den angeschlossenen Regimentsformationen Dienste getan haben, auf, zu dieser Feier zu kommen.

Aus dem Lande

sch. Ostheim, 11. Sept. Auf dem hiesigen Bahnhof ereignete sich vorgestern abend ein Eisenbahnunfall. Beim Rangieren eines Güterzugs entgleiteten mehrere Wagen, wodurch der Zug eine Verzögerung von einigen Stunden erlitt.

L. Aus dem Kreisraum, 10. Sept. Das schöne Sonnenwetter, das die trübe Einbrunnung der Getreidernte ermäßigte, hat auch nachher noch angedauert und in den letzten Tagen sich zu einer hohen Temperatur auferheit. So konnte der Dehmdschnitt ebenfalls während der Nacht und nachts abgedeckt werden und erobert in Qualität ganz gutes Ergebnis.

J. Goggenau, 10. Sept. Im Jahre 1927 kann der Welt über die Grenzen Badens bekannte Männergesangsvereine „Sängerbund“ Goggenau auf sein 65jähriges Bestehen zurückblicken. Aus diesem Anlaß hat die Vorstandschaft beschlossen, ein Fest verbunden mit Gesangswettbewerb, in größerem Maße voranzutreiben.

Aus der Pfalz

Schule der Schwarzthörer
Ludwigshafen, 11. Sept. Das bayerische Unterrichtsministerium macht die Direktorate der höheren Unterrichtsanstalten, die Vorstände der Hochschulen und die Bezirks- und Stadtschulbehörden darauf aufmerksam, daß sich vielfach ältere Schüler mit selbstgekauften Geräten als Schwarzthörer am Rundfunk beteiligen.

Ein drakter Raubmord
Kaiserlautern, 14. Sept. Ein ungewöhnlich dreister Raubmord wurde in dem Wohnhaus des Landwirtes Peter Dör in Altschwanberg bei Reichelsheim verübt. Die noch nicht ermittelte Räuber schossen die im oberen Stockwerk schlafende Schwester des Landwirtes nieder.

Freinsheim, 10. Sept. In den letzten Tagen wurden für das Stück Rotwein bis zu 600 M. erzielt. Das entspricht einem Preisrückgang von 35-40 Pf. Mit Rücksicht auf diese Preise wird heuer mit einer größeren Anfuhr von Sammltrauben nicht zu rechnen sein.

Stiefel, 11. Sept. Wegen der Fortschritten in Winger bei dem Bürgermeister Gimmel sind bisher drei junge Wurfhühner von hier veräußert worden.

Saßhof, 10. Sept. In Blutsverfallung gestorben
In Saßhof starb am 10. Sept. ein 90 Jahre alter Mann. Bei einem Sturz von seinem Fahrrad vor er sich eine kleine Wunde am Arm zu, nach deren oberflächlicher heilung Blutsverfallung einsetzte.

Reichelsheim, 10. Sept. Gestern abend wurde hier an der Ausmündung des Rheins eine etwa 40-50 Jahre alte unbekannte Mannsperson getötet, die offenbar ein Opfer des Wobens wurde. Die Leiche trug als einziges Erkennungszeichen noch einen Öhring (N. S. S. 1. 90 gezeichnet) und mag etwa 14 Tage im Wasser gelegen haben.

Raunheim, 10. Sept. Gelegenheit einer Revision bei der hiesigen Justizstelle der Ortskrankenkasse Groß-Gerau wurden Unstimmigkeiten entdeckt. Es handelt sich um einen Fehlbetrag von über 3000 M. Die Sozialdemokratische Partei hat den Justizstellenleiter aus der Partei ausgeschlossen.

Waldsiedlung, 10. Sept. Durch die Wüste ging kürzlich eine Post, wonach Bewohner der Ortschaft Reumühle auf der Eidinger Höhe wegen des Ausgrabens verendeter Tiere, die sie zum Genuß verwenden wollten, vor Gericht standen, aber freigesprochen wurden.

Zweibrücken, 10. Sept. Der Direktor der Metallwerke A.G. in Speyer, Heinrich Rennernecht, der dieser Tage in Zweibrücken gelegentlich einer Familienfeier bei der Schwiegermutter weilte, hat sich auf dem hiesigen städtischen Friedhof am Grab seiner Eltern begibt. Zwei vorübergehende Frauen haben noch, wie Rennernecht vornüber auf das Grab fiel und benachrichtigt den Friedhofswärter. Die Hilfe war jedoch vergeblich. Rennernecht trug mehrere Abschiedsbriefe bei sich und hatte auf einer Karte den Wunsch geäußert, seine Angehörigen zu benachrichtigen.

Nachbargebiete

Der Erfolg einer Steuerprotestversammlung in Lampertshausen
Lampertshausen, 11. Sept. Am Donnerstag fand hier eine durch den Ortsgewerbeverein einberufene Steuerprotestversammlung statt, da den Gewerbetreibenden und Handwerkern Steuerbescheide, für die man keine Erklärung wußte, in ansehnlicher Höhe zugewiesen waren und deren Zahlung innerhalb 10 Tagen erfolgen sollte. In einer Entscheidung wurde dem Finanzministerium die Lage der Beteiligten geschildert und um Stundung eventl. Aufhebung ersucht. Ein gleiches Schreiben war der Bürgermeisterei übermittelt worden. Diese Lage sind hierauf dem Gewerbeverein durch das Ministerium und die Bürgermeisterei Antworten zugegangen. Das Ministerium schreibt: Die im Verfolg Ihrer Eingabe angestellten Ermittlungen haben das Folgende ergeben: Es handelt sich in vorliegenden Falle nicht um Steuernachträge für das Gewerbe, wie in Ihrem Schreiben zum Ausdruck gebracht ist, sondern um die Vorauszahlung auf Gewerbesteuer für Staat, Kreis, Gemeinde und Provinz für das Rechnungsjahr 1925. Da an die Gemeindesteuerpächter auf Grund der in den einzelnen Zeitabschnitten freiwillig geleisteten Einkommensteuer-Vorauszahlungen Steuerbescheide nicht ergangen sind, waren auf Grund der in den Tageszeitungen erlassenen Bekanntmachungen unter Zugrundelegung der für die einzelnen Zeitabschnitte festgesetzten Hundertsätze ohne besondere Aufforderung zu leisten. Trotz aller Hinweise in den Zeitungen ist festgestellt worden, daß in Lampertshausen nur wenige Gewerbetreibende dieser Aufforderung entsprochen haben. Die Mehrzahl der Steuerpflichtigen hat überhaupt keine Vorauszahlung geleistet und auch die ergangenen Mahnungen seitens der Kassinstelle unbeachtet gelassen. Es handelt sich im vorliegenden Falle um staatliche, Gemeinde-, Kreis- und Provinzial-Gewerbesteuer, die längst fällig waren, und von anderen Gewerbesteuerpflichtigen auch zeitlos zu dem festgesetzten Zeitpunkte an die zuständigen Kassen abgeführt worden sind und deren allgemeine Erlass eine Unbilligkeit gegenüber den Steuerzahlern, die mitunter unter den schwierigsten Verhältnissen ihren Verpflichtungen nachgekommen sind, bedeuten würde. Soweit sich bei Einziehung der gefälligen Beträge Härten ergeben, muß es dem Einzelnen überlassen bleiben, sich mit einem entsprechenden Gesuch unter Vorlegung seiner Verhältnisse an das Finanzamt wegen etwaiger Ermäßigung oder Stundung zu wenden, das unter gewissen Voraussetzungen ermächtigt ist, die Steuer bis zur endgültigen Veranlagung der Reichseinkommensteuer zu stunden. Ich ersuche, die Mitunterzeichner der Eingabe entsprechend aufzuklären. Die Bürgermeisterei erwidert: Auf das gest. Schreiben vom 19. v. Mts. erwidern wir höflich, daß die auch am zugänglichen gemacht Resolution vom 9. Juni d. J. durch die Erklärung des Herrn Finanzministers vom 12. d. Mts. soweit die Gemeinde in Frage kommt, zum größten Teil, ebenfalls ihre Beantwortung miterfahren haben dürfte. Ergänzend wollen wir noch bemerken, daß die Erhebung jeglicher Steuern seitens der Gemeinde der Genehmigung des Ministers des Innern unterliegt; bezgl. der vorläufigen Gewerbesteuer 1925 ist die Erhebung eines Zuschusses zu den Einkommensteuervorauszahlungen in Höhe von 70 Proz. genehmigt worden. Diese Festsetzung ist keineswegs willkürlich erfolgt; sie gründet sich vielmehr auf das Verhältnis der einzelnen Steuerkategorien (Hausbesitz Grundbesitz, Gewerbe etc.) zueinander vom Jahre 1914. Letzteres ist aber innerhalb der Finanzbedarfs der Gemeinde hauptsächlich abzugeben. Was diesen letzteren anbelangt, so gestatten wir uns auf die Verhandlungen bei der diesjährigen Voranschlagsberatung, insbesondere die Sitzungsprotokolle des Unterzeichneten, zu verweisen, worüber ja ausführliche Artikel in den Tageszeitungen erschienen sind. Das eine darf bei allem betont werden, daß eine Mehrbelastung des Gewerbes gegenüber anderen Steuergruppen nicht in Frage kommt, das Gewerbe im Gegenteil in 1924 infolge verspäteter Festsetzung rund um 20.000 an vorl. Gewerbesteuer weniger aufbrachte, wie tatsächlich zur Erhebung genehmigt waren.

Frankfurt, 10. Sept. Der Regierungspräsident von Wiesbaden hat für die Ergreifung des als Rädler seiner 18 Jahre alten Stiefkinder verdächtigen Heizers und ehemaligen Briseurs Otto Bösch 500 Reichsmark Belohnung ausgesetzt.

Offenbach, 10. Sept. Im Krankenhaus werden zur Zeit noch 28 Paratyphuskranken verpflegt, darunter 13 Kranke mit ursprünglich zum Teil auch heute noch positiven Bakterienbefund in den Ausscheidungen.

Wen der Saargrenze, 10. Sept. Unter dem furchtbaren Verdacht, ihr eben erst geborenes Kind lebendig begraben zu haben, wurde in Roden ein gewisser Alfred Müller verhaftet, während nach seiner flüchtigen Ehefrau gefahndet wird.

Wen der elsässischen Grenze, 10. Sept. Wie der „Wälfische Kurier“ aus Wingerthausen berichtet, sind dort die Wadrtürme, die nach Petrolraum suchen, seit einiger Zeit wieder verschwunden. Die Bohrungen, die hier nur in 100 Meter Tiefe, teilweise bis 300 Meter Tiefe, hinabgingen, haben zur Lieberzeugung geführt, daß keine Aussicht besteht, in unserer Gegend zu einem lohnenden Resultat zu kommen. Immerhin liegen Beweise vor, daß der Boden Spuren von Petrolengehalt aufweist.

Wetternachrichten der Karlsruher Landeswetterwarte

Die tropischen Strömungen bei meist bewölktem Himmel brachten am Samstag eine Temperatursteigerung bis zu 31 Grad, womit man den Verhältnissen des heißesten Tages des verflohenen Sommers nahe gekommen ist. Die mittlere Tageswärme überschritt den normalen Wert um 6 Grad. Am Sonntag führten die Randwirbel zu zahlreichen Gewitterbildungen mit wiederholten Regenfällen. Von Südwesteuropa her verbreitete sich der Hochdruck neuerdings. Der nach England ziehende Hochdruckteil wandert voranwärtlich ostwärts. Der Einbruch polarer Luftmassen wird durch die über den Ozean verlaufenden Tiefdruckrinnen verhindert. Die Randströmungen bringen heute noch vereinzelt Schichtregen. Darnach kann wieder mit heiterem, warmem Wetter gerechnet werden.

Weiterausichten für Dienstag, 14. September: Neuerdings wieder heiter und tagsüber wärmer, trocken.

Derankather Drucker und Verleger: Drucker Dr. Goss. Neue Mannheimer Zeitung G. m. b. H., Mannheim, E. G. L. Direction Ferdinand Deume.
Hilfsredakteur: Kurt Rißler - Verantwortliche Redakteur: Für Politik: Hans Alfred Wehner - Redaktionen: H. Kurt Rißler, Kommunalkomitee und Postfach: Richard Schönfeldt - Sport und Kunst aus aller Welt: H. A. Schönfeldt - Handelt: H. A. Franz Rißler - Gericht und alles übrige: Franz Rißler.
Korrespondent: Dr. W. G. Stöcker.

CERESIT
macht nasse Keller feuchte Wohnungen garantiert staubtrocken
WILKERTS BITUMENWERKE G.M.B.H. UNNA i. W.

Sportliche Rundschau

Solitude-Rennen

Zeile Rennen - Siege von Mercedes-Benz!

(Von unserem Sonderberichterstatter)

Stuttgart, 12. September

Vorzügliches Wetter und vorzüglichster Sport! So nahm das Solitude-Rennen am Frühmorgen seinen Anfang...

Willy Walb (Mannheim) auf 24/100/140 PS Mercedes-Benz war der Held und große Sieger des Tages! Im Jahre 1925 hatte Wertz auf einem Mercedes-Rennwagen ein 94,120 Km. Durchschnittstempo erzielt...

19 Sportwagen stellten sich dem Starter. Rosenberger hatte sich schon in der ersten Runde sehr weit vorgearbeitet und beendete die 22,2 Km. Rundstrecke in 13:30, also im 90,8 Km-Tempo...

Das Rennwagenrennen spielte sich vom Start weg zu einem Zweikampf zwischen Mercedes-Benz und Bugatti zu. Ausgesprochen aber hielten sich in dieser schweren Konkurrenz die R.M.W. Wagen...

Die Siegergebnisse: Sportwagenwettbewerb (15 Runden - 334,5 Km.): Klasse A bis D: 1. Willy Walb (Mannheim) auf Mercedes-Benz 3:27:42; 2. Hofer (Stuttgart) auf Mercedes-Benz 3:28:44...

Rennwagen (20 Runden - 446 Km.): Klasse A-B: 1. Otto Wertz (Stuttgart) auf Mercedes-Benz 4:30:24,4; 2. Kimpel (Ludwigshafen) auf Bugatti 5:05:06...

Siegfried Doerschlag

Süßball

Verbandspiel 1. F. C. Nürnberg - USV. Nürnberg 7:4
Nürnberg, 12. Sept. Der allseiner interessierenden Kraftprobe im Nürnberger Fußball...

Karlsruher F.V. unterliegt dem V.R. Heilbronn 0:1
Karlsruhe, 12. Sept. Es war ein harter Kampf, bei dem die Versuchungen nur so regneten. Anfangs spielte der K.F.V. überlegen...

Freiburger F.C. gegen V.F.D. Stuttgart 4:5
Freiburg, 12. Sept. Der rasige Kampf sah auf beiden Seiten gleich gute Leistungen und auch einen ausgeglichenen Spielverlauf...

Spielfereinigung 1907 - Fußballverein Hochheim 3:0 (1:0)
Trotz der unähnlichen Bodenverhältnisse lieferten sich die beiden Mannschaften in Neuolheim am Sonntag ihr erstes Verbandsspiel...

Spielfereinigung, Mundenheim - V.R. Ogersheim 10:1 (6:1)
Die Mundenheimer ließen auch in der jetzt begonnenen Spielzeit wieder einige Meisterleistungen zu haben...

Fußballverein Frankenthal - F. C. Pfalz Ludwigshafen 0:2 (0:1)
Unter der wenig imponierenden Leitung des Herrn Wünder (F. C. Frankenthal) lieferten sich die beiden Mannschaften in Frankenthal einen hartnäckigen Kampf...

verbunden. Durch eine schlechte Abwehr des einheimischen Torhüters konnten die Gäste bis Halbzeit das Ergebnis auf 1:0 stellen...

Lawn Tennis

Vorschlußrunde um den Medienpokal
Berlin, 11. Sept. Drahtler.) Auf den Plätzen des Berliner Tennis- und Hockey-Clubs...

Amerika gewinnt den Davis-Pokal zum 12. Male
New York, 12. Sept. Die zur Zeit in Wimbledon am Austrage kommende Herausforderungsrunde um den Davis-Pokal 1926...

Radspport

Rund um Baden

Baden-Baden, 12. Sept. (Fig. Draht.) Das Straßenrennen 'Rund um Baden', der Meisterchaftslauf des Landesverbandes Rheinpfalz...

Dauerrennen in Dresden

Dresden, 12. Sept. (Fig. Draht.) In dem Rennen der 7 Dauerfahrer um den Preis der 7 Matadore war der Holländer Leddy eine Klasse besser als seine Konkurrenten...

Ferdspport

Erfolge des Vereins für Pferdezucht Mannheim-Sandhofen. Dieser Tage gelang es im Baden-Badener Halbblutrennen dem Verein für Pferdezucht Mannheim-Sandhofen...

KAFFEE HAG auch spät abends bekömmlich

Josefa Deucher geb. Schwendemann im Alter von 75 1/2 Jahren sanft verchieden. Mannheim, 13 Sept. 1926.

Danksagung Für die vielen Beweise wohlwollender Anteilnahme an dem schweren Verluste unseres lieben, unvergesslichen Gatten und Vaters K. Kugel

Öffentliche Versteigerung. Dienstag, den 14. September 1926 nachmittags 2 Uhr werde ich im Landhotel Q. O. 2 hier gegen bare Zahlung gem. d. G. D. § 373 öffentlich versteigern: ca. 100 Paar Kinder-Damen- und Herrenstiefel

Bekanntmachung. Auf den 6 Halbjahreszinsen unterer 6 1/2%igen Kohlenanleihe werden auf Grund des Durchschnittspreis für weidliche Preiskammern IV...

Vermischtes. Sehr billig! Aus eigener Werkstatt: Prima Weiß-Brotkrumen 22 Mark, Obstlebkuchen mit eier. Deck 65 Mark, komplett. Betteln, Bestlebkuchen, Pasteten, Schokolade, Schokolade, Schokolade...

Direction der Disconto-Gesellschaft, Berlin
Bezugsaufforderung.

Die Disconto-Gesellschaft hat am 8. September 1926...

Die Anmeldung hat bei Vermeldung des Ausschlusses bis zum 27. September 1926 einschließlich...

bei der Direction der Disconto-Gesellschaft, Berlin bei der Norddeutschen Bank in Hamburg, Hamburg...

in Breslau, außer bei der Direction der Disconto-Gesellschaft Filiale Breslau, bei dem Bankhause E. Helmann...

in Kassel bei dem Bankhause L. Pfeiffer, in Dresden, außer bei der Direction der Disconto-Gesellschaft Filiale Dresden...

bei der Allgemeinen Deutschen Credit-Anstalt, Abteilung Dresden, bei dem Bankhause Philipp Elmeyer...

in Frankfurt a. M., außer bei der Direction der Disconto-Gesellschaft Filiale Frankfurt a. M. bei der Deutschen Effekten- und Wechsel-Bank...

in Halle a. S., außer bei der Direction der Disconto-Gesellschaft Filiale Halle a. S. bei dem Halleschen Bankverela v. Kulsch, Kaempff & Co...

bei dem Bankhause Reinhold Stockner, in Hamburg, außer bei der Direction der Disconto-Gesellschaft Filiale Hamburg...

in Hannover, außer bei der Direction der Disconto-Gesellschaft Filiale Hannover, bei dem Bankhause Ephraim Meyer & Sohn...

in Heilbronn bei der Handels- und Gewerbebank Heilbronn A.-G., in Karlsruhe I. B. bei der Süddeutschen Disconto-Gesellschaft A.-G...

bei dem Bankhause Veit L. Homburger, in Köln, außer bei dem A. Schaaffhausen'schen Bankverela A.-G., bei dem Bankhause A. Levy...

bei dem Bankhause Sal. Oppenheim Jr. & Cie., in Leipzig bei der Allgemeinen Deutschen Credit-Anstalt und bei deren Abteilung Becker & Co...

in Mannheim bei der Süddeutschen Disconto-Gesellschaft A.-G., in München, außer bei der Direction der Disconto-Gesellschaft Filiale München...

bei der Bayerischen Hypotheken- und Wechselbank, bei dem Bayerischen Verelabank, in Nürnberg, außer bei der Direction der Disconto-Gesellschaft Filiale Nürnberg...

bei der Bayerischen Hypotheken- und Wechselbank, bei dem Bankhause Anton Kohn, unter Einreichung eines mit einem zahlmässig geordneten Nummernverzeichnis versehenen Anmeldescheins...

Auf je 300 RM. Nennwert ohne Gewinnanteilscheinbogen einzuziehender alte Kommanditanteile, wird ein Nennbetrag von 100 RM. neuer Kommanditanteile zum Kurse von 130% bei von Zinsen gegen sofortige Vollzahlung gewährt...

Die Börsenumsatzsteuer geht zu Lasten des beziehenden Kommanditisten. Der Bezug ist bei uns und unseren Niederlassungen pfiandlos. Falls er im Wege des Briefwechsels stattfindet, wird von den übrigen Bezugsstellen die übliche Provision in Anrechnung gebracht...

Die gewünschte Stückelung der neuen Kommanditanteile ist bei der Anmeldung des Bezuges anzugeben. Die Bezugsstellen werden nach Möglichkeit diesen Wünschen zu entsprechen suchen. Die Vermittlung des An- und Verkaufs von Bezugsrechten sowie die Regulierung der Spalten übernehmen die Bezugsstellen.

Umwandlung unserer auf den Namen lautenden Anteile in Inhaberanteile. Wir machen die Eigentümer unserer Kommanditanteile Nr. 60001-100000 über je RM. 50 - darauf aufmerksam, daß sie gleichzeitig mit der Ausübung ihres Bezugsrechtes die Umwandlung dieser Anteile in Inhaber-Anteile gemäß Artikel 5, Abs. 4 unserer Satzung beantragen können...

Zu diesem Zwecke sind die Mängel bei den oben genannten Stellen einzureichen, die sie mit einem entsprechenden Stempel aufdruck versehen, baldmöglichst zurückgeben werden. Berlin, den 11. September 1926. Direction der Disconto-Gesellschaft.

Wirtschafts-Eröffnung u. Empfehlung.

Gesch. hiermit bekannt, daß ich in meinem Hause...

J 2, 21 die Wirtschaft wieder eröffnet habe. Zum Ausschank kommt prima Bayrisch. Weizenbier, Wein u. Brauntwein. Zum Schlachtfest ladet höflichst ein.

Peter Kempf.

D 6, 2 Weinhaus Holzappel Tel. 30 903. Morgen Dienstag Schlachtfest!

Geschäftsverlegung!

Bitte ausschneiden und aufbewahren! Heinrich Friedberger Großhandlung in Schreinerartikel und Holzwaren. Spezialität: *7174

Sperrholz und Furniere

(bisher B 5, 20) ab heute Rheinvorlandstraße 7 (Rheinlust, bei der Bootsüberfahrt) Fernsprecher 21483.

Zu einem am Dienstag, den 14. 9. abends 8 1/2 Uhr. beginnenden Anfänger-Tanz-Kursus...

für moderne Tänze, werden noch einige Anmeldungen erbeten. Hans Guff, der Tanzsportlehrer L. 10, 10. Tel. 24768

Peter Seib'sche Klavier-Akademie

N 3, 15b, 1. (Nähe Hecke) Klavier: Einzel-Unterricht von den ersten Anfängen an bis zur Konzertreife. Ensemble: 4-6- und 8händig. Theoret. Fächer: Grund-, Harmonik- und Formlehre, Kontrapunkt und Komposition. (Einzel- und Gruppenunterricht). Eintritt jederzeit. I. Vorfahrtstag: Dienstag, d. 16. Nov. im Harmoniesaal.

Auguste Schumacher

Prinz Wilhelmstr. 15 Tel. 30710

AUSBILDUNG in Klavierspiel u. Gesang von Anfang bis zu künstlerischer Reife. Wiederbeginn des Unterrichts 15. September

Klavierunterricht

erteilt *6430 Hans Immetsberger Diplom-Klavierlehrer Mannheim, C 3, 1, 3. St.

Geschäfts-Eröffnung.

Heute eröffne ich im Hause C 2, 9 ein *6622

Uhren- u. Juwelengeschäft Spezialität: Fabrikation von glatten und eilfertigen Frau- und Siegelringen, Neuanfertigung und Umarbeitung von Juwelen sowie sämtliche Reparaturen.

G 2, 9 Günther-Sommer G 2, 9 Uhrmacher und Juweller Telephone 29701, Telephone 29701.

Miet Gesuche

Gut möbliertes *6504 Wohn- und Schlafzimmer erst noch nur Schlafzimmer u. möbl. von selbst Kaufmann per 1. 10. gesucht. Angeb. unter K. M. 91 an die Geschäftsstelle.

Rinderlöcher Ehepaar (in den 40er Jahren) sucht schöne 3 Zimmer-Wohnung möglichst mit Badzimmer, in nur gutem Hause, Dringlichkeit vorhanden. *4334. Gebt Angebote mit Preis unter L. G. 11 an die Geschäftsstelle.

Möbliertes Wohn- und Schlafzimmer mit Küchenbenutzung zum 1. Oktober von ed. Ehepaar mit 3-jähr. Kind gesucht. Rinderlöcher Dringlichkeit vorhanden. *4334. Gebt Angebote mit Preis unter L. G. 11 an die Geschäftsstelle.

Laden Tausche

2 Stm. u. 2. in tabel. 1st. 1st. u. 2. u. 3. u. 4. u. 5. u. 6. u. 7. u. 8. u. 9. u. 10. u. 11. u. 12. u. 13. u. 14. u. 15. u. 16. u. 17. u. 18. u. 19. u. 20. u. 21. u. 22. u. 23. u. 24. u. 25. u. 26. u. 27. u. 28. u. 29. u. 30. u. 31. u. 32. u. 33. u. 34. u. 35. u. 36. u. 37. u. 38. u. 39. u. 40. u. 41. u. 42. u. 43. u. 44. u. 45. u. 46. u. 47. u. 48. u. 49. u. 50. u. 51. u. 52. u. 53. u. 54. u. 55. u. 56. u. 57. u. 58. u. 59. u. 60. u. 61. u. 62. u. 63. u. 64. u. 65. u. 66. u. 67. u. 68. u. 69. u. 70. u. 71. u. 72. u. 73. u. 74. u. 75. u. 76. u. 77. u. 78. u. 79. u. 80. u. 81. u. 82. u. 83. u. 84. u. 85. u. 86. u. 87. u. 88. u. 89. u. 90. u. 91. u. 92. u. 93. u. 94. u. 95. u. 96. u. 97. u. 98. u. 99. u. 100.

Gut möbliertes Zimmer möbl. Friedrichstraße 10. Nähe von Theater u. Oper. *6539

Einzelnes Zimmer per 1. 10. gesucht, mögl. Nähe der Stadt. Gebt Angebote mit Preis unter K. C. 82 an die Geschäftsstelle.

Offene Stellen

In gut bezahlte und aussichtreiche Stellung suchen wir eine tüchtige Lagererster

— erste Verkäuferin — für unsere bedeutende Spezial-Abteilung

Seiden-Stoffe

Bestens empfohlene Damen, welche aus der Branche hervorgegangen sind und den Artikel genau kennen, sowie beiläufig sind, den Verkauf der Abteilung zu überwachen, wollen gefl. ausführliche schriftliche Angebote mit Bild, Zeugnisabschriften und Angabe der Gehaltsansprüche einreichen.

Theodor Althoff, Dortmund

Damen

aus gutem Hause ist Gelegenheit geboten ihr Einkommen durch leichte vornehme Arbeit zu erhöhen. Zuschriften unter L. 1. 13 an die Geschäftsstelle ds. Blattes.

Perfekte Frau oder Fräulein mit guten Zeugnissen sofort ab p. 1. 10. 26 gesucht. Angebote mit Selbstbild u. Gehaltsansatz unter K. O. 25 an die Geschäftsstelle ds. Bl.

Lehrmädchen mit guter Schulbildung gesucht. Angeb. mit Selbstbild u. Gehaltsansatz unter K. W. 1 an die Geschäftsstelle ds. Bl.

Alleinmädchen für klein. Haushalt der sofort gesucht. Verzeihen P. 2. 16. 4. St. ab 1-2 Uhr. *6538

Tüchtiges Hausmädchen wech. etw. fester Lohn und selbständig in allen Hausarbeiten ist gesucht. K. 1329 Vogel, M. 7. 26.

Stellen-Gesuche

Jungfr. solider kräftiger Mann (25 J.) sucht Beschäftigung in Kr. Angeb. unter K. F. 85 an die Geschäftsstelle.

Jungfr. gebild. Fräulein sucht Stelle als Empfangsträulein. Gebt Angebote unter K. X. 2 an die Geschäftsstelle ds. Bl.

Mädchen 15 1/2 J. sucht Stellung am liebsten in Rindern. Gebt Angeb. u. L. O. 18 an die Geschäftsstelle. *6604

Verkäufe

Einf. - Häuser in Heidenheim preiswert u. schön verkauft. Rud. Kaiser, Hauptstr. 130. Tel. 29522.

Herrenzimmer Licht, neu, 400,- zu verkaufen. *6504. Wilhelmstr. 52, Rosenstraße 52.

Wegen Hausveränderung Herrenzimmer sehr neu, modernisiert, mit 1 Kaminofen, sehr billig abzugeben. Gebt Angebote unter K. S. 97 an die Geschäftsstelle. *6509

3 Zimmer- und Kücheinrichtung neuzugest. zu verkaufen. Wohnn. kann mit übernommen werden. Gebt Angebote unter K. J. 88 an die Geschäftsstelle. *6519

Reiz pol. *6529 Kleiderschrank sehr billig zu verkaufen. P. 8. 8. Seitenb. part.

Schreibmaschine gut erhalten, zu kaufen gesucht. Angebote mit Preis und Marke unter L. P. 19 an die Geschäftsstelle ds. Bl.

Vermietungen

4 Zimmer-Wohnung im Zentrum, mit Wasser, Bad, Küche, etc. zu vermieten. *6578

Vermischtes

Junge Frau sucht Hand- und Fickarbeit. *6600. 4. St. rechts.

Belger Oberlehrer würde schwer. Arbeitslosenliste. *6548

Mädchen 5 Jahre an Arbeit abzugeben. *6549

Schlafzimmer!

Fischen, wandern, fahrr. *6549

Schreibische *6549

Ötzel, P. 3, 12 *6549

Küchen *6549

2 Zimmer u. Küche *6549

2 grosse Zimmer *6549

Leeres Zimmer *6549

Leeres Zimmer *6549

Leeres Zimmer *6549

Leeres Zimmer *6549

Leeres Zimmer *6549

Leeres Zimmer *6549

Leeres Zimmer *6549

Leeres Zimmer *6549

Leeres Zimmer *6549

Leeres Zimmer *6549

Leeres Zimmer *6549

Leeres Zimmer *6549

Leeres Zimmer *6549

Leeres Zimmer *6549

Leeres Zimmer *6549

Leeres Zimmer *6549

Leeres Zimmer *6549